

Oder erklärst du mir gar, daß nach zehn Uhr morgens kein Frühstück erhältlich?

(Bin ich in einem Gefängnis?)

O Heimat von drei, vier Tagen, sechs Wochen, zweieinhalb Monaten — wieviel Enttäuschungen hast du mir schon bereitet!

Wie hart und peinlich hast du sie schon bestraft, meine Unruhe, Unrast, meinen Ehrgeiz und mein Abwechslungsbedürfnis.

Und es mich als Beschämung empfinden lassen, daß ich immer wieder zu dir zurückkehren mußte. —

Aber freilich, wieviel Gutes hast du mir schon gewährt, wieviel Rührendes, Sanftes, Aufmerksames. Laßt mich euch danken, meine zwölfhundert kleinen Heimatländer!

Ich schaue durch euch hindurch, Ihr reiht euch, eins hinters andere, in unendlicher Perspektive —

Wie wenn man zwei Spiegel sich spiegeln läßt ineinander.

(Badezimmer wie Grotten der Operndekoration).

Nein, nicht wie zwei Spiegel.

So ähnlich ihr euch nun scheint, so verschieden wart ihr euch doch.

Ich sehe mich durch euch hindurchgehen, Kilometer um Kilometer.

Kleiner Punkt, winzige Figur, die hartnäckig wandert, ganz allmählich herankommt;

Dort länger verweilend, dort nur sehr flüchtig;

Plaudernd mit Zimmermädchen, mit Kellnern, Portiers,

Im Hotelzimmer lesend, schreibend, Freiübungen machend;

Viel allein, manchmal mit Besuch Tee trinkend am Tischchen (schlechtes Gebäck).

Einsame Nacht, da man über den Rand des Buches in eine Oede starrt, die den kleinen Raum ins Unendliche weitet.

Liebesnacht im Hotelzimmer — oh, welcher Töne bedürfte ich, um deine Reize zu schildern, die, bitterer, zärtlicher, unverbindlicher, als Liebesnächte in anderen Zimmern sie kennen, den Geschmack des Endes in jeder Umarmung hatten.

(Und draußen Meer und eine mondbeschienene Promenade; oder die große Stadt; oder das schwarze Gebirg.)



Kiril Arnstam